

Schleife 1:

Der Spaziergang startet und endet am sog. "NATO-Parkplatz" **(P)**. Von Bicken kommend auf der Kreisstrasse 59 geht es auf der Anhöhe kurz vor Bellersdorf links rein, dort ist dann gleich der Parkplatz. Hier starte die erste (rote) Schleife unserer GEOROUTE. Gegenüber des Parkplatzes geht ein Weg in den Wald hinein, der [Steinkautsweg](#), der einiges zu bieten hat.

Nach einigen hundert Metern ist in der Kurve ein alter kleiner Steinbruch **(1)**. In jeder Jahreszeit ist die Natur an diesem Platz ein interessanter Anblick und ein sehr schönes Fotomotiv zu allen Jahreszeiten aus vielerlei Perspektiven. Probieren Sie es aus und machen Sie ein paar Schnappschüsse!

Arnold Henrich aus Bellersdorf hat hier einen Baumstamm aufgestellt, der ehemals in einem Wald in Thüringen stand. An diesem Baum kann man erkennen, wie man sich in der Zeit der Mangelwirtschaft und durch fehlende Devisen in der ehemaligen DDR behelfen musste. Eine Schautafel erklärt sehr gut, wie man aus Baumharz einen Ersatzstoff gewinnen konnte.

An gleicher Stelle ist auch eine schöne Sitzgelegenheit für eine erste kleine Pause.

Wenn man diesem Weg weiter folgt, kommt man an verschiedenen Tafeln vorbei,

die erklären, was früher dort im Wald alles gemacht wurde, z.B. findet man

Köhlerstellen **(2)**, Schmerofen **(4)** und 6-spurige Zufahrten, Fuhrmannseite **(5)**, zum ehemaligen Rennweg.

Nach einer knappen Stunde und einem schönen Ausblick hinunter in das Aartal

mit Blick auf Bicken **(3)**, kommt man nach einem Anstieg zu den ["Alten Schanzen"](#) **(6)**. Diese liegen links und rechts des Weges.

Nun kommt man an die "Nato-Strasse", der wir nach links bergauf folgen.

Kurz vor dem ehemaligen Waffendepot **(7)** geht ein Weg rechts ab in den Wald, dieser gabelt sich auch gleich wieder, wir folgen dem rechten Weg und kommen nach ca. 200m zum Grenzstein-Nr. 10 **(8)**. Wir folgen aber dann wieder dem bisherigen Waldweg bergab, bis wir an eine Kreuzung kommen. Hier biegen wir nun in den Waldweg nach rechts ab.

Dieser Weg lässt sich sehr gut gehen, er ist breit und läuft fast gleichmäßig auf einer Ebene. Am Ende des Weges gehen wir wieder nach rechts, am Bellersdorfer Wasserhaus vorbei, zurück auf die NATO-Strasse bergab. Schon nach wenigen

Metern geht ein kleiner Weg nach links zur [Rekonstruktion der Landhege](#) **(9)**.

Nach einer Ausgrabung im August 2011 wird hier nun diese alte Landesgrenze rekonstruiert. Der Graben wurde bereits ausgehoben, der Grenzwall aufgeworfen. Am 31. März 2012 wurden dann ca. 300 Setzlinge eingepflanzt. Nun müssen diese gut gehegt und gepflegt werden.

Nun können Sie direkt von der Schauanlage zurück zur NATO-Strasse gehen und folgen dieser bergab bis zum **Parkplatz (P)**. Wer möchte, macht noch einen kurzen Abstecher durch den Wald, am Grenzstein 18 vorbei zum [Grenzstein 18,5](#) **(10)**. Zurück zum Parkplatz, geht es nun noch kurz durch den Wald.

Schleife 2:

Hier starten wir nun die zweite (orange) Schleife, in dem wir gegenüber auf der anderen Seite der Kreisstrasse 59 (!) dem Waldweg folgen. Nach ca. 250m ist links wieder ein Info-Schild zur Landhege (11) zu sehen. Wir folgen dem Weg am Schild berghoch und laufen jetzt direkt an der alten [Landhege](#) entlang zum Hörrkopf (12) der auf der rechten Seite zu sehen ist.

Dem Graben und den in mehr oder weniger regelmäßigen Abständen stehenden [Grenzsteinen](#) folgen wir bis zum Stein-Nr. 24 (13). Hier gehen wir dem Weg rechts folgend bis wir zu einem weiteren Waldweg kommen. Hier geht es kurz nach rechts, um dann dem Waldweg nach links zu folgen (14). Dieser Weg kommt nach wenigen Minuten auf den Rennweg. An dieser Kreuzung ist gegenüber die Münchseiche (15) zu sehen, die zu Ehren des ehemaligen Försters gepflanzt wurde.

Wir verlassen aber hier wieder gleich den Rennweg und folgen dem Waldweg, siehe Markierung, um Richtung Dreisbach zu gehen. Unterwegs gibt es nach ca. 10 Minuten eine schöne Möglichkeit bei guter Sicht bis in den Taunus hinein zu schauen und natürlich auch zu fotografieren (16). Wir folgen dem Weg und halten uns dann links dem Weg folgend bergauf bis wir an eine Kreuzung zum Rennweg hinkommen. Hier steht eine Hinweistafel zur Auerhahnhütte (17). An der "Auerhahnhütten-Kreuzung" geht es links nach Ballersbach und rechts Richtung Dreisbach. Wir wenden uns vom Rennweg nach halblinks ab und erreichen nach ca. 10 Minuten auf dem mit „B1“ markierten Weg die höchste Erhebung der Hörre, die "Alte Burg" (18). Entstanden ist dieser Basalt-Spitzkegel vor Jahrtausenden durch vulkanische Aktivitäten

Die "Alte Burg" ist die höchste Erhebung in der Hörre, 445m, und war früher sehr wahrscheinlich ein mystischer Ort, wo vielleicht entsprechende Kulthandlungen in der Vorzeit abgehalten wurden oder sich schon in früherer Zeit Hexen getroffen haben sollen. Hier können wir eine gemütliche Rast einlegen, bevor wir die letzte Passage unserer Wanderung abschliessen.

Wir folgen dem Weg nun weiter durch die schöne Natur der Hörre und kommen nach ca. 20 Minuten wieder auf den Rennweg, dem wir nach links bergab folgen (19). Wir lassen nach wenigen Metern die Münchseiche links liegen und folgen dem Rennweg weiter bis wir rechts zu den [Hügelgräber](#) (20) kommen, die an die bisher älteste nachweisbare Besiedlung der Hörre erinnern. Weiter auf dem Rennweg kommen wir nach kurzer Zeit rechts an eine Schautafel, die auf einen vergangen Eisenschmelzplatz (21) hinweist. Nun folgen wir dem Rennweg weiter, bis er wieder auf die Kreisstrasse K59 (!) trifft. Diese überqueren wir vorsichtig mit Blick auf den Verkehr und kommen zum Start- und Zielpunkt auf den Parkplatz (P) zurück.

Wir wünschen Ihnen eine erholsame und interessante Wanderung, von der Sie viele schöne und neue Eindrücke mitnehmen können.